

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 31. Oktober 2005

BESLANER LEHRERINNEN IN BASEL

Vor einem Jahr traf ein unfassbarer Terror-Anschlag mit 439 Toten eine Schule in der nordossetischen Kleinstadt Beslan. Für Kinder, Eltern und Lehrpersonen von Beslan ist die Tragödie auch nach einem Jahr noch lange nicht zu Ende. Der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH ermöglicht zusammen mit der freiwilligen Schulsynode Basel fss zwölf durch Geiselnhaft in Beslan schwer betroffenen und traumatisierten Lehrerinnen einen Aufenthalt in der Schweiz.

Der LCH hat aus Anlass des World Teachers Day 2005 zusammen mit Lehrpersonen der fss als Gastgeberin und mit der Unterstützung der Erziehungsdirektion Basel-Stadt einen Aufenthalt mit einer Weiterbildungswoche initiiert und finanziert. Diese steht unter der Leitung eines Teams von Psychologinnen und Psychologen der „Steinen Praxis“ in Basel. An dieser Weiterbildungswoche nehmen die gastgebenden Lehrpersonen ebenfalls teil. Ziel ist, neben einem Fachaustausch, den Lehrerinnen aus Nordossetien professionelle Hilfe zur Bewältigung der Ereignisse und ein Therapieangebot zu bieten. Gleichzeitig sollen sie durch ihre Schweizer Kolleginnen und Kollegen eine Wertschätzung ihrer Arbeit erfahren, welche sie seit dem Anschlag und der Geiselnhaft zur Bewältigung der schrecklichen Ereignisse geleistet haben.

Die Lehrerinnen aus Beslan lernen in Begleitung von einheimischen Lehrpersonen auch Basel kennen und werden ein paar Tage als Gast des schweizerischen Vereins Freunde Ossetiens einen Erholungsurlaub verbringen.

Kontaktadressen für Rückfragen, respektive Ihre Berichterstattung:

Urs Schildknecht, Zentralsekretär LCH

T +41 44 315 54 54

E u.schildknecht@lch.ch

Dorothee Miyoshi, Geschäftsleitungsmitglied fss

T +41 61 686 95 25

E d.miyoshi@schulsynode.ch